



Postulat Nr. 143 2000/2004

Eingang Stadtkanzlei: 18. September 2001

Für den Erhalt des ehemaligen Wassergasanlage-Gebäudes an der Industriestrasse

Die Gaswerkversorgung der Stadt Luzern geht in die Pionierzeit der schweizerischen Gasversorgung und somit in die Mitte des letzten Jahrhunderts zurück. Um die Jahrhundertwende führte die hohe Nachfrage nach Gas zur Erstellung eines neuen Gaswerkes, bald folgten grössere Erweiterungen und Erneuerungen. In den Siebzigerjahren wurde die Stadt Luzern an das Erdgasnetz angeschlossen, und damit wurde die städtische Gasproduktion eingestellt. Ein Bürogebäude von 1907, diverse Erweiterungsbauten, das Magazingebäude und der Elevatorenturm wurden 1972 abgebrochen. Als die Gasbehälter ihre Nutzung selbst als Vorratsbehälter eingebüsst hatten, wurden sie in den Neunzigerjahren abgebrochen. Damit ging ein Stück Industriegeschichte der Stadt Luzern verloren.

Auf diesem Areal der ehemaligen Gasbehälter steht immer noch das ehemalige Wassergasanlage-Gebäude. Dieses Gebäude wurde 1929 als so genanntes Apparategebäude des Städtischen Gaswerks von den Architekten Möri und Krebs erstellt. Mit Alfred Möri und Karl-Friedrich Krebs zeichneten zwei namhafte Architekten für den Entwurf des 10 Meter breiten und 25 Meter langen Gebäudes. Die stützenfreie, 7 Meter hohe Halle wird heute als Lagerraum genutzt.

Nur noch wenige Bauten erinnern an die Zeit der Gaswerkversorgung auf dem Areal der Industriestrasse. Auch wenn der industriegeschichtliche Stellenwert des Gebäudes, als Einzelbau, beschränkt ist, so rechtfertigt die architektonische Qualität trotzdem einen Erhalt. Durch die reduzierte Architektur des Gebäudes und den stützenfreien Grundriss sind vielfältige Nutzungen denkbar.

Wir bitten den Stadtrat zu prüfen, mit welchen Massnahmen das ehemalige Wassergasanlage-Gebäude an der Industriestrasse erhalten werden kann.

Conny Grünenfelder
namens der GB-Fraktion